



Communications Workers of America

Washington, D.C.

USA

Pressemitteilung vom 4. November 2013

US-Regierungsbehörde erhebt Anklage gegen T-Mobile US wegen Verstößen gegen das Arbeitsrecht

Washington, D.C. – Am 1. November hat der amtierende Leiter der amerikanischen Regierungsbehörde für Arbeitsrechtsfragen^(*) (National Labor Relations Board - NLRB), Lafe E. Solomon, angekündigt, dass die US-Regierung das Unternehmen T-Mobile US wegen Verstößen gegen das Arbeitsrechts der USA anklagen wird.

Die Regierung will nun beweisen, dass die von T-Mobile US verhängte Kündigung Joshua Colemans und die Disziplinierung Ellen Brackeens illegal waren und aufgrund der Gewerkschaftsaktivitäten der beiden erfolgten. Beide arbeiteten im T-Mobile Call-Center in Wichita, Kansas.

„Der amtierende Leiter der Bundesbehörde NLRB hat mit der Strafverfolgung des Unternehmens T-Mobile US einen wichtigen Schritt in der Angelegenheit der Kündigung Josh Colemans wie auch im Fall der Disziplinarmaßnahmen gegen Ellen Brackeen unternommen,“ sagte Larry Cohen, Präsident der CWA. „Die Behörde NLRB wird auch den Vorwurf erneut untersuchen, der sich auf die Zerstörung von Joshs Notizbuch bezieht, in dem er die Diskriminierung aufgrund gewerkschaftlichen Engagements am Arbeitsplatz dokumentiert hatte. Die Entscheidung des Generalanwalts ist eine Seltenheit und zeugt von dem systematischen Missbrauch von Arbeitnehmerrechten bei T-Mobile US sowie dem unengagierten Herangehen der Deutschen Telekom – einem deutschen Unternehmen, dem 75 Prozent von T-Mobile US gehören.“

Es ist nicht lange her, da haben in diesem Jahr einige tausend Mitarbeiter der Deutschen Telekom in Deutschland am Arbeitsplatz und bei anderen Aktionen T-Shirts mit der Aufschrift getragen: ‚Wir sind alle Josh.‘ „Alle hier bei der CWA und bei der deutschen Gewerkschaft ver.di begrüßen die Entscheidung des NLRB-Leiters, und wir freuen uns auf den Tag, an dem T-Mobile US diejenigen, die sich gewerkschaftlich organisieren, so toleriert wie die Eigentümerin Deutsche Telekom das seit Generationen tut,“ so Larry Cohen.

Der Termin für die Anhörung wird durch die Regierungsbehörde NLRB festgelegt werden.

Die heutige Entscheidung legt die Schikanen offen, die das T-Mobile US Management gegenüber den Beschäftigten an den Tag legt. Deutsche Beschäftigte haben Kollektivtarifvertragsrechte und eine Gewerkschaft als Vertretung ihrer Interessen am Arbeitsplatz. Die Deutsche Telekom erkennt

öffentlich an, wie wertvoll die Beziehung mit ver.di ist. Aber in den Vereinigten Staaten führt das Management von T-Mobile US gegen die Beschäftigten, die dieselbe Gewerkschaftsvertretung wollen, in zunehmendem Maße eine Kampagne der Angst, der Einschüchterung und der Schikanen.

Coleman arbeitete dreieinhalb Jahre in einem T-Mobile Kundencenter, wo er Bestleister war und viele Preise und schriftliche Empfehlungen erhielt. Er wurde auch dazu ausgewählt, neue Angestellte einzuarbeiten. Das alles änderte sich als Coleman wiederholt seine Unterstützung für gewerkschaftliche Interessenvertretung am Arbeitsplatz bekundete. Er sagte: „Ich war ein aktiver und sichtbarer Unterstützer des Anliegens, im Betrieb eine Gewerkschaft und am Arbeitsplatz eine Stimme für die Kolleginnen und Kollegen wie für mich selbst zu erlangen. Ich wurde dafür gezielt ins Visier genommen und zum Schluss sogar gefeuert, obwohl alle gegen mich vorgebrachten Anschuldigungen nicht wahr waren.“

Coleman wurde im Mai 2013 gefeuert und die CWA reichte sofort eine Klage wegen Unrechtmäßigkeit ein („Unfair Labor Practice“).

Von Anfang an hat die CWA klar gemacht, dass die beiden Beschäftigten, und insbesondere Coleman, aufgrund ihres gewerkschaftlichen Engagements ausgeguckt wurden. Coleman wurde gefeuert, „ohne dass ein normales Disziplinarverfahren eingehalten wurde“ und „aufgrund von Regeln, die nirgends aufgeschrieben oder angekündigt wurden“ und die Coleman und anderen Beschäftigten von T-Mobile US in Wichita „gänzlich unbekannt“ sind. Als Coleman zum Call-Center ging, um seine persönlichen Sachen abzuholen, musste er feststellen, dass aus seinem Notizbuch die Seiten entfernt worden waren, auf denen er sich Notizen über seine Gewerkschaftsaktivitäten und die seiner Kollegen gemacht hatte. Die Personalerin des CallCenteres sagte, dass sie die Notizen gelesen habe und sie als vertrauliche Informationen über T-Mobile erachtet und konfisziert habe. Das ist ein eindeutiger Beweis für die Schikanen, Einschüchterungen und Feindseligkeiten mit denen T-Mobile US den Beschäftigten gegenübertritt, die eine gewerkschaftliche Interessenvertretung wollen.

Die fortdauernden Angriffe des höheren Managements der US-Tochter der Deutschen Telekom auf Beschäftigte, die sich gewerkschaftlich engagieren, sind, wie ver.di deutlich gemacht hat, der Grund für die bundesweiten Proteste der deutschen Beschäftigten. Beschäftigte, die eine unabhängige Vertretung durch eine Gewerkschaft wünschen, sehen sich in den USA mit Sanktionen einschließlich Kündigungen konfrontiert. Das ver.di-Vorstandsmitglied Lothar Schröder hat wiederholt die Wiedereinstellung von Coleman gefordert.

Anmerkung:

(*) General Counsel des NLRB, die Funktion entspricht der eines Leiters einer Bundesanwaltschaft.